



»Klaro« macht Happinger Kinder fit für's Leben

»Klasse 2000« ist das bundesweit größte Programm zur Gesundheitsförderung und Suchtvorbeugung im Grundschulalter. Es begleitet Kinder von der ersten bis zur vierten Klasse und setzt dabei auf die Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften, externen Gesundheitsförderern und Eltern.



Übungen mit dem Atemtrainer

Im vergangenen Schuljahr nahmen in ganz Deutschland mehr als 290.000 Kinder teil, darunter allein 1700 Kinder aus 80 Klassen im Stadtgebiet Rosenheim. Zu den Teilnehmern zählten auch die Kinder der Grundschule Happinger.

Initiiert wurde das Programm 2003 vom Stadtjugendring; den größten Teil der Kosten übernimmt der Lions Jugendförderung e.V. als

Mitinitiator und Hauptsponsor/ -pate. Zu den Förderern von »Klasse 2000« gehört auch Pro Arbeit Rosenheim e.V. Pro Arbeit übernimmt zum einen die Patenschaft für eine Klasse und stellt zum anderen mehrere Gesundheitsförderer. In Happinger ist dies Ines Amann, die an der Schule als Jugendsozialarbeiterin tätig ist, dank des Sponsoringvertrages mit der Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling.



Klaro Bewegungspause

Für den Spaß am Unterricht bei »Klasse 2000« steht Klaro, das Maskottchen des Programms. Als Sympathieträger und Identifikationsfigur begleitet es die Kinder durch den Unterricht. Ziel des Programms ist es, ein positives Selbstwertgefühl zu vermitteln und soziale Kompetenzen zu stärken, um so Suchtverhalten vorzubeugen und bei der Stress- und Problembewältigung zu helfen. Dabei

lernen die Kinder spielerisch ihren Körper kennen und entwickeln eine positive Einstellung zum Thema Gesundheit. Gelernt wird das Wichtigste über gesundes Essen und Trinken. Durch Bewegung und Entspannung erfahren die Kinder, dass »gesund sein« Spaß macht. Sie achten auf ihre Gefühle und Bedürfnisse und lernen diese besser auszudrücken. Sie nehmen Rücksicht auf andere und erlernen angemessenes Verhalten bei Konflikten und Problemen. Auch wird den Kindern vermittelt, dass Alkohol und Tabak ein Risiko für ihre Gesundheit darstellen. In Rollenspielen üben sie, wie sie bei Gruppendruck »nein« sagen können. Die Glücksversprechen der Werbung werden analysiert.

Pro Schuljahr werden auf diese Weise zwei bis drei Unterrichtseinheiten vom »Klasse-2000-Gesundheitsförderer« gestaltet.

Großen Wert legt »Klasse 2000« zudem auf Information und Einbindung der Eltern. Denn Gesundheitsförderung in der Grundschule kann langfristig nur erfolgreich sein, wenn Schule und Eltern an einem Strang ziehen.

Ines Amann